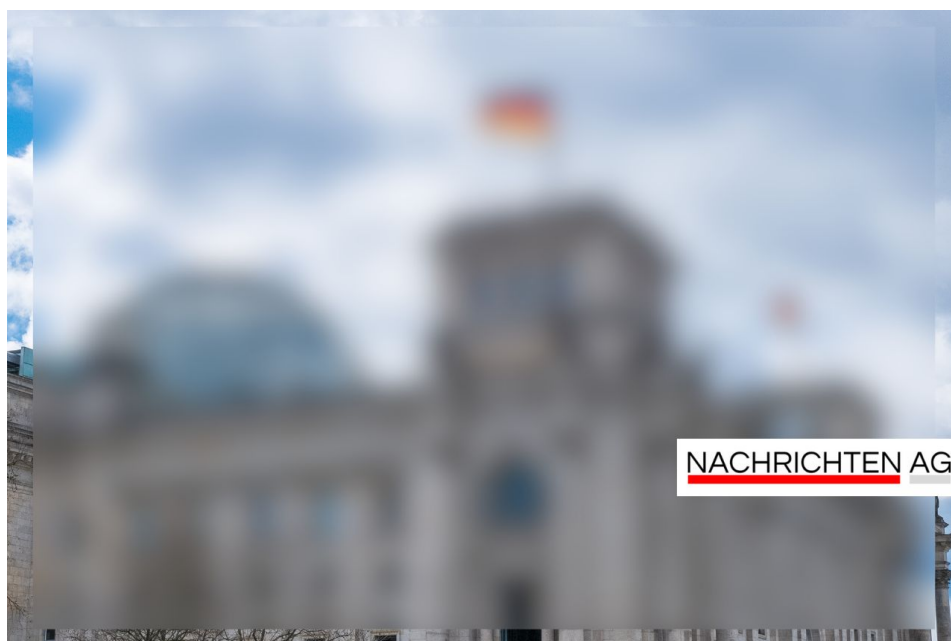


Finanzielle Not: Bremer Haushalte kämpfen mit hohen Nachzahlungen!

Empfänger staatlicher Leistungen kämpfen mit hohen Nachzahlungen für Strom und Heizkosten. Welche Unterstützung gibt es?



Bremen, Deutschland - Was geht in Bremen? Seit Mitte Mai melden Empfänger staatlicher Transferleistungen finanzielle Schwierigkeiten, insbesondere nachdem Nachzahlungen für Strom- und Heizkosten abgebucht wurden. Viele Menschen in der Stadt, vor allem Mieter, erhalten in diesen Tagen unerwartete Nachforderungen, die ihre Budgets stark belasten. Josef Teupe aus der Östlichen Vorstadt hat bereits von sieben betroffenen Nachbarinnen gehört, die vergeblich auf Bescheide vom Amt warten, während sie selbst in Vorleistung gehen müssen, da die Gelder bereits abgebucht sind. Die Wartezeiten auf Bescheide betragen teilweise mehr als sechs Wochen, was die Situation noch komplizierter macht, wie eine Mitarbeiterin der Behörde anmerkt. **WeserReport** berichtet, dass die hohe

Arbeitsbelastung und der Personalmangel in den Ämtern zu diesen Verzögerungen führen.

Die prekäre Situation wird durch hohe Nachzahlungen weiter verschärft. Besonders für Menschen mit geringem Einkommen stellen diese finanziellen Belastungen eine Herausforderung dar. Die Inflation hat die finanziellen Puffer vieler Haushalte stark verringert, sodass eine durchschnittliche Alleinerziehende mit zwei Kindern über 500 Euro an Heizkosten-Restforderungen und einen neuen Abschlag von über 100 Euro berichten muss. Dies führt nicht selten zu einer extrem belastenden Situation für viele Familien. **Die Verbraucherzentrale** erläutert, dass viele Betriebskostenabrechnungen fehlerhaft und eine Überprüfung der Abrechnung ratsam ist, wenn Unklarheiten bestehen.

Nachzahlungen und rechtliche Rahmenbedingungen

Betroffene Mieter:innen sollten wissen, dass sie das Recht haben, Rechnungen und Belege einzusehen. Bei einer Verweigerung der Einsicht ist es möglich, Nach- und Vorauszahlungen zurückzuhalten. Ein Widerspruch gegen mögliche, fehlerhafte Abrechnungen muss schnellstmöglich und gut begründet sein. Hier kann auch Unterstützung von Beratungsstellen in Anspruch genommen werden, um sich rechtlich abzusichern. Denn nicht beglichene Nachzahlungen können im schlimmsten Fall zur Kündigung der Wohnung führen, was für viele Betroffene eine existenzielle Bedrohung darstellt.

Die finanziellen Nöte haben die Politik und die Bundesregierung auf den Plan gerufen. Ab Januar 2026 sollen für private Haushalte und die Wirtschaft Entlastungen bei den Energiepreisen eingeführt werden, um den Bürger:innen um jährlich etwa 10 Milliarden Euro zu helfen. **Die Bundesregierung** plant eine Senkung der Gasspeicherumlage und eine dauerhafte Reduzierung der Stromsteuer. Dies wird nicht nur die Stromkosten senken, sondern auch die Produktionskosten in der Wirtschaft entlasten, was letztlich auch

Arbeitsplätze sichern soll. Eine vierköpfige Familie kann so mit bis zu 100 Euro weniger Energiekosten pro Jahr rechnen, was für viele Haushalte eine dringend benötigte finanzielle Erleichterung darstellen würde.

Angesichts dieser Herausforderungen ist es umso wichtiger, dass Haushalte einen klugen Umgang mit ihren Finanzen pflegen und rechtzeitig Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch nehmen. Tipps zur Ablehnung fehlerhafter Rechnungen und die Möglichkeit zur Ratenzahlung können hier entscheidend sein, um durch diese schwierigen Zeiten zu kommen. Meltem Sagioglu hat zudem angeregt, den Zahlungsmodus zu überdenken, um weitere Erleichterungen für betroffenen Haushalte zu schaffen. Schließlich bleibt zu hoffen, dass die angekündigten Maßnahmen der Regierung bald greifen und zur Stabilisierung der Lebensverhältnisse in Bremen beitragen.

Details	
Ort	Bremen, Deutschland
Quellen	• weserreport.de • www.verbraucherzentrale.de • www.bundesregierung.de

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net